



v.l. Michael Kurz, Betreuerin Nicole Böhlen, Radlwolf und Karin Franz vor der „Basilica di San Francesco“

v.l. Betreuerin Nicole Böhlen, Michael Kurz, Radlwolf vor dem Schlussanstieg zur „Basilica di San Francesco“

# Radwallfahrt nach Assisi

Die Gail- und Lesachtaler Wolfgang Dabernig und Michael Kurz wagten ein neues Abenteuer und die Reise per Fahrrad. Eine 600 Kilometer lange Radwallfahrt von Kötschach nach Assisi. *Melanie Uran*

Die beiden Behindertensportler machten sich auf den Weg zu einer Radwallfahrt. 600 Kilometer sollten zurückgelegt werden, um das Ziel, die „Basilica di San Francesco“, zu erreichen. Vom Start und dem Abschied bis zum Ziel: Das war die anspruchsvolle Reise.

**Start.** Durch Pfarrer Krzysztof Nowodczynski und die musikalische Begleitung der Trachtenkapelle Mauthen wurden Wolfgang Dabernig, bekannt als Radlwolf, und Michael Kurz auf die Radwallfahrt nach Assisi verabschiedet. Das Ziel: 600 Kilometer zurückzulegen. Das Begleitfahrzeug

**„Wir waren dankbar diese Pilgerreise trotz sengender Hitze bewältigen zu können.“**

Wolfgang Dabernig

lenkte Physiotherapeutin Nicole Böhle

**Die Strecke.** Bis auf die Grenze zu Italien, auf den Plöckenpass, folgten den beiden Gail- und Lesachtaler Behindertensportlern viele Trainingskollegen und Familienangehörige. 170 Kilometer betrug das Tagespensum am ersten Tag von Kärnten aus nach Friaul – Julisch Venetien entlang zauberhafter Landschaft in den Karnischen Alpen und vorbei an

tiefblauen Seen in Karnien. Weiter durch die Po-Ebene führte die Tour in die Region Emilia Romagna. Ein kurzer Zwischenstopp am Meer bot willkommene Abwechslung bei herrschender Hitze. Ein kleiner Umweg führte in die Nähe von San Marino, wo Franz von Assisi die mittlerweile über 800 Jahre alte Cipressa di San Francesco gepflanzt haben soll. Durch die Toskana gelangten die zwei am Fahrrad nach Umbrien über den Apennin. Mittler-

weile stieg die Temperatur am Thermometer über die 40°C-Marke.

Assisi. Das Ziel der Pilgerfahrt, die mittelalterliche Stadt Assisi, wurde nach fünf Tagen und gut 600 zurückgelegten Kilometern mit unvergesslichen Eindrücken, aber auch mehreren Pannen und körperlichen Wehwehchen dankbar und zufrieden erreicht. Wolfgang's Frau Karin betete vor Ort mit den Radwallfahrern gemeinsam in der Basilica di San Francesco. Ganz nach dem Motto „Wenn einer eine Reise tut...“ wird Mediendesignerin Lea Kurz die Tour der zwei Paralympioniker Michi Kurz und Radlwolf filmisch aufbereiten.